

Begrüßung von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Schirmherrschaft über die Kreiskaninchenschau am 17. November 2000 um 19.00 Uhr in Bad Honnef

*Es gilt das gesprochene Wort !*

Als Schirmherr möchte ich Sie alle ganz herzlich zur diesjährigen Kreiskaninchenschau hier in Bad Honnef willkommen heißen.

Den Besuchern und den Ausstellern einer solchen Schau ist immer eines gemeinsam: der Wunsch, die Freizeit lebendig zu gestalten sowie das Interesse und die Freude an Tieren.

Ein Schirmherr kann nicht über das vielfältige Wissen und die Erfahrungen eines Züchters verfügen. Da ich dieses Amt jedoch nicht zum ersten Mal inne habe, konnte ich mir bereits ein bestimmtes Grundwissen aneignen. So ist es z.B. auch mir als Laien bewusst, dass der, der es zu einem richtigen Züchter bringen will, einiges zu tun hat. Neben der täglichen Pflege muss z.B. auch genau auf das Gewicht der Tiere geachtet werden, denn ein überfüttertes Tier, das nachträglich „auf Diät gesetzt wird“, weist an der „Wamme“, der Kaninchenbrust, überflüssiges Fett auf. Diese und viele andere Erkenntnisse lassen erahnen, dass es sich bei der Kaninchenzucht tatsächlich um eine Wissenschaft für sich handelt.

Noch vor einigen Jahrzehnten hat sich die Situation des Kaninchens ganz anders dargestellt. Als Fell- und Fleischlieferant musste es in den schlechten Zeiten der beiden Weltkriege erhalten. Heute hat es eine andere Nutzfunktion: Es dient als Freizeitbeschäftigung der Entspannung und Erholung. Ganz neu ist diese Idee jedoch nicht: Im 19. Jahrhundert trat der Leipziger Arzt Dr. Daniel Schreiber mit seiner Idee an die Öffentlichkeit, mit den nach ihm benannten „Schrebergärten“, die auch eine kleine Tierhaltung vorsahen, eine körperlich und seelisch ausgleichende Wirkung zu erzielen.

Der Umgang mit den Tieren, ihre Hege und Pflege, wirken dem Alltagsstress entgegen. Gleichzeitig findet man in der Kaninchenzucht eine ideale Naturverbindung für Menschen aller Altersgruppen. Auch die Jugend hat dies erkannt, denn obwohl oder gerade weil unser Leben von einer hochtechnisierten Umwelt geprägt ist, suchen junge Menschen immer häufiger die Begegnung mit der Natur - und wenden sich auch der Kleintierzucht zu.

Damit ist nicht nur der Fortbestand wertvoller Kaninchenrassen gewährleistet, sondern auch die Weitergabe einer schönen Tradition. Diese liegt zum einen im geselligen Umgang der Menschen mit ihren Tieren begründet sowie zum anderen im gemeinschaftlichen Miteinander und dem Erfahrungsaustausch in den jeweiligen Vereinen.

Ich wünsche allen Besuchern ein paar schöne Stunden, den Preisrichtern ein gutes Urteilsvermögen und den Ausstellern eine erfolgreiche Schau.